Anfangsworte bildenden Kapitalbuchstaben, die sowohl in der Wiener Handschrift, wie auch in den auf Tafel XXXIV und XXXVI repräsentierten Initien mit „Detulit“ auf der ersten Kolumne abschliessen. Wir haben hier offenbar eine gemeinsame Vorlage vorauszusetzen, deren edelste, aber wohl nicht älteste Nachbildung unsere Wiener Handschrift darstellt.

Angevinisches Gebetbuch (cod. 1921)

Aus einer gleich alten, sehr ähnlichen Bibelhandschrift, welche die Parabolae Salomons bis zu den Propheten, sowie das Neue Testament enthält und gleichfalls aus St. Severin zu Neapel an die Hofbibliothek kam (cod. 1168), ist ein Blatt mit Kanonesbogen reproduziert worden. Diese Bogen finden sich in byzantinischen Handschriften, sie kehren in den irisch-angelsächsischen Manuskripten mit charakteristischem Zierat ausgestattet wieder und wurden in zentraleuropäischen Schreib- und Malschulen, ebenso wie in italienischen nachgeahmt. Der bereits erwähnte Codex der Ambrosiana zeigt Anlehnung an die byzantinischen Muster; Feldereinteilung auf den Bogen, sowie Band- oder Flechtwerk fehlen. Die vorliegende Probe ist vor allem durch übermässige Schlankheit der Säulen bemerkenswert. Bei den Bogen selbst und ihrem Schmuck denkt man sofort an die Vorliebe, welche irische und angelsächsische Miniatoren für künstliche Verflechtung von Spiralen und farbigen Bändern, für Variierung im Schmuck von Einzelfeldern, für Anbringung von Vögeln etc. besassen. Auch hier gilt denn, was über die Anwendung der eigenartigen Ornamente jener nordischen Schulen kurz vorher bemerkt wurde.

Die Tatsache, dass Dante Purg. XI, 79 die Miniaturmalerei als Kunst bezeichnet: „Che alluminare chiamata è in Parisi“, dass also einer der sprachgewaltigsten italienischen Dichter zur Bezeichnung einer in seiner Heimat viel geübten Kunst einen französischen Ausdruck heranzieht, kann leicht missdeutet werden. Frankreich war allerdings zu Dantes Zeit die geistige Vormacht in Europa. Unter allen Literaturen war die französische die reichste und hervorragendste, an Einfluss, namentlich in Oberitalien,